

Zweimal, 2000 in Sydney und 2004 in Athen schaffte Dressurreiter Peter Gmoser den Sprung ins rot-weiß-rote Olympiapfand – dann aber wurde es sehr still um den ambitionierten, sympathischen Burgenländer – sein Problem: Nach der Rückgabe seines Olympiapferds „Willibald's Don Debussy“ an den Besitzer musste sich der Siegräber auf Pferdesuche begeben. „Das ist eine rein finanzielle Sache“, erläutert Gmoser, „ein internationales Spitzenpferd kostet Millionen, liegt also völlig außerhalb meiner Möglichkeiten. Und einen Gönner wie jenen, der mit Don Debussy zur Verfügung gestellt hat, findet man nicht alle Tage.“

Also musste der 36-Jährige kleinere Brötchen backen – und sich auf die Suche nach einem neuen Pferd machen. Nach einem „No-

Fotos: Leitgeb, privat



Kein Pferd, keine Spiele in Peking!

Burgenlands Paraderitter Peter Gmoser sieht seinen Sieg in der Stadthalle als Startzeichen für London 2012

body“, denn selbst die Anfrage bei bekannten Züchtern wäre Geldverschwendung. Die Hoffnung aber, nach dem Vorbild der deutschen Doppel-Olympiasiegerin Nicole Uphoff (1988, 1992) per Zufall ein Superpferd – wie es eben Rembrandt war – aus dem Hut zu zaubern, hielt ihn neben dem Schulbetrieb auf seinem Reiterhof wach.

Und es war die sprichwörtliche „Liebe auf den ersten Blick“, die Gmosers sportliche Zukunftshoffnung mit einem Schlag veränderte – sein Name: Cointreau! Der beeindruckende Hengst mit der richtigen Einstellung zum Sport, mit dem eine deutsche Kaderamazone nicht zurechtkam, stand über einen Pferdevermittler zum Verkauf ...

Dass er mit Cointreau die richtige Wahl getroffen hat, zeigte sich beim „Fest der Pferde“ in Wien – schon beim ersten großen Auftritt gab's einen tollen Sieg im GP-Finale. Burgenlands neues Dressur-Traumteam verwies die heimischen EM-Teilnehmerinnen Nina Stadlinger und Eva Maria Bachinger mit Respektabstand auf die Ehrenplätze. „Endlich hab' ich wieder ein Pferd mit internationaler Perspektive unterm Sattel“, strahlte Gmoser. Bedingt durch den sehr umständlichen Qualifikationsmodus, ist der Zug für die dritte Olympiateilnahme in Peking schon abgefahren – der Countdown für London 2012 aber hat in Siegräben längst schon begonnen ...

J. Enzinger

▲ Mit seinem Sieg in der Wiener Stadthalle meldete sich Peter Gmoser im internationalen Reiterzirkus zurück. Mit Cointreau besitzt er endlich wieder ein internationales Spitzenpferd ▼

